



+ mp3

E-Book
mit Hörbuch
lesen & hören

TRINITY TAYLOR
GEFÄHRLICHER SEX
EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

Ein richtiges HörBuch ...

In diesem Buch erhalten Sie sowohl den Textteil, als auch das entsprechende Hörbuch dazu.

Sie können wählen:

1. Sie lesen und hören kapitelweise die Geschichte von vorn nach hinten

2. oder Sie hören sich einfach das Hörbuch komplett an.

Blättern Sie einfach weiter oder klicken Sie hier um das Hörbuch komplett abzuspielen.

[Komplettes Hörbuch abspielen](#)

Impressum:

Gefährlicher Sex | Erotik Audio Story | Erotisches Hörbuch von Trinity Taylor

Lektorat: Nicola Heubach

Originalausgabe

© 2022 by blue panther books, Hamburg

All rights reserved

Cover: © PawelSierakowski @ shutterstock.com

Umschlaggestaltung: www.heubach-media.de

ISBN 9783750775701

www.blue-panther-books.de

Gefährlicher Sex - Teil 1

Eigentlich hatte Linda überhaupt keine Lust, sich mit ihren Freundinnen zu treffen, denn sie hatte heute länger arbeiten müssen, und der Tag war sehr anstrengend gewesen. Allerdings stand der Termin schon seit zwei Wochen fest und war bereits dreimal verschoben worden. Von daher war es gut, wenn das Treffen unter den drei Freundinnen endlich, und mal wieder, stattfinden würde.

Auf den italienischen Rotwein, den es im »Broken Arrow«, dem Restaurant plus Bar, gab, freute Linda sich allerdings. Na ja, auf Jodi, ihre beste Freundin, natürlich auch.

Viel Zeit zum Umziehen hatte Linda nicht, deswegen verzichtete sie auf neues Make-up und schwang sich auf ihr Fahrrad. Ihr Auto musste zur Reparatur, was sie schon seit vier Tagen vor sich herschob. Linda seufzte. So viele Baustellen ...

Verschwitzt kam sie am »Broken Arrow« an. Keuchend und mit windgestyltem Haar betrat sie das rustikal eingerichtete Diner.

»Meine Güte, Linda, wie siehst du denn aus? Hat es auf deinem Weg ein Unwetter gegeben und auf unserem nicht?«, fragte ihre Freundin Jodi und sprang von der Holzbank auf.

»Nein«, sagte Linda lachend und keuchend zugleich. »Auto kaputt, Fahrrad genommen, Weg zu weit, alle rote Ampeln mitgenommen, völlig verschwitz, Lust auf Wein!«

Jodi umarmte sie, wickelte sich aber gleich zurück. »Gut, zum Abschied, wenn du getrocknet bist, umarme ich dich fester.«

Linda ging zu Francine und umarmte sie halb. »Hi Fran.«

»Hallo Linda. Schön, dass du trotz des Stresses hier bist.« Sie wandte sich zu der dritten Frau am Tisch. »Das ist Elisabeth.«

»Siss, bitte. Elisabeth klingt furchtbar verstaubt und altmodisch. Ich mag es lieber frischer.« Damit warf sie ihre blonde Mähne mit einem sicher schon lange geübten Schwung auf den Rücken.

»Natürlich, Siss«, verbesserte sich Francine. »Ich habe Siss, eine Bekannte von mir, heute mal dazugeholt, weil es ihr in den letzten Tagen sehr schlecht ging. Sie hat Furchtbares durchmachen müssen. Von daher dachte ich, es täte ihr mal gut, mit uns Mädels zu plaudern und zu lachen.«

»Natürlich, das ist eine großartige Idee!«, rief Jodi aus.

Linda schwieg und setzte sich neben Jodi auf die Bank. So hatte sie Francine und Siss vor sich. Jodi war immer schnell begeistert und reichte den Menschen schneller die Hand, als sie ihren Namen sagen konnten. Linda war sich nicht sicher, ob das eine Charakterstärke oder ein Makel war.

Sie bestellte sich ihren geliebten italienischen Rotwein und die anderen drei einen Caipirinha. Sie redeten über das Wetter, die Arbeit, die arbeitswütigen Chefs und blieben beim Thema Männer hängen.

Linda war vierunddreißig Jahre und seit langer Zeit Single, Jodi war dreiunddreißig und seit kurzer Zeit Single, und Francine war zweiunddreißig und noch nie Single. Unglaublich, aber so etwas gab es. Abgesehen von Francines Alter zwischen null und fünfzehn.

Die Frauen fingen an, sich gegenseitig ihre Leidensgeschichten zu erzählen. Linda jammerte, dass sie einfach nicht den richtigen Mann traf und zu gern einen Freund hätte. Jodi schob ein trauriges Beziehungsende hinterher, wo ihr noch jetzt, einen Monat später, die Tränen kamen.

»Wie lange wart ihr zusammen?«, fragte Francine mitfühlend.

»Eine Woche«, sagte Jodi und fing wieder an zu weinen.

Linda versuchte, auch mitfühlend zu sein, aber sie hatte bereits den dritten Aufguss dieser Geschichte mitanhören